

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

92. Der preussische Rektorenverein erklärte in seiner VII. Generalversammlung in Berlin „den Religions-Unterricht als ein unentbehrliches Bildungsmittel der Erziehungsschule“. —

93. Der Verein kath. deutscher Lehrerinnen bedauerte in seiner Hauptversammlung zu Bochum, „daß das Gesetz vom 28. Juli 1906 nur den fakultativen Eintritt von Frauen und Lehrerinnen in die örtliche Schulverwaltung vorsieht.“ —

94. Den 31. August besammelt sich in Reute die appenzellisch-rheintalische Lehrerkonferenz und behandelt „Pädagog. Kleinigkeiten.“ —

95. Unter den stadt-zürcherischen Lehrern hat sich eine sozialdemokratische Vereinigung gebildet, welches Vorgehen H. Dr. K. Bretscher in der „Schweiz. Lehrertg.“ ein Beginnen nennt, „das schon im Prinzip nicht im Interesse des Lehrerstandes liegt“. Eigentümlich! —

96. Hauptthema der Generalversammlung des freiburgischen Erz.-Vereins war: Die neue Methode für den Geographie-Unterricht und deren Anpassung an die drei Stufen der Primarschule. — Die „Caisse de retraite des membres du corps enseignant primaire et secondaire de Canton de Fribourg“ hatte den 31. Dezember 1906 ein reines Vermögen von 440,771.05 Fr.

97. Der pädag. Kongreß der Westschweiz postulierte in Genf eine Vermehrung der eidg. Schulsubvention; sie will die Subvention „considérablement“ vermehrt wissen. —

98. Von den 18 Kandidaten und Kandidatinnen zum Lehrerberufe bestanden alle ihre Staatsexamen (examen pour l'obtention de brevet de capacité). —

Literatur.

1. **Sammlung von Orgel-Kompositionen**, herausgegeben vom Bernischen Organistenverband. VI. Heft, 1907. Preis für Nichtmitglieder 1.50 Fr. Zu beziehen durch den Präsidenten des Musik-Komitees des Bernischen Organistenverbandes, Herrn Prof. Karl Heß-Rüetschi, Münsterorganist in Bern.

Das vorliegende Heft enthält 8 Choralvorspiele für den protestantischen Gottesdienst und 6 freie Orgelstücke, wovon letztere, sowie das Vorspiel zu „Großer Gott, wir loben dich“ auch beim katholischen Gottesdienste sehr wohl praktisch verwendbar sind. Schwierigkeitsgrad der einzelnen Stücke: sehr leicht — leicht bis höchstens mittelschwer (Nr. 4); Notierung durchwegs auf 2 Systemen. Die Seele des ganzen Unternehmens ist der lebenswürdige und bestverdienende Professor Karl Heß-Rüetschi, der vor einiger Zeit das 25-jährige Amtsjubiläum als Münsterorganist von Bern feiern konnte. Aus diesem Anlaß bringt das Heft denn auch gebührenderweise das wohlgelungene Bildnis nebst biographischen Notizen über unsern Meisterfinger auf der Orgel. Als Komponisten sind weiter im VI. Heft vertreten: Brügger-Bern, v. Fellenberg-Oberbalm, Heß (jun.)-Bern, Joß-Bern, Krenger-Interlaken, † Pfister-Worb (Vater), Pfister-Thun (Sohn), Schluop-Gais, Wittwer-Muri. — Da die flott gestochene Sammlung sonst noch manche Vorzüge aufweist, ist sie als ganz empfehlenswert zu bezeichnen.

J. Dobler, Zug.

2. **2 Hymnen**. (Veni Creator Spiritus und Pange lingua — Tantum ergo) für 4-stimm. gemischten Chor, komponiert von Melchior Dobler, Lehrer und Organist in Bordenthal, Kt. Schwyz. Zu beziehen beim Komponisten. Preis beider Nrn. zusammen 20 Cts.

Diese Hymnen sind in der Praxis entstanden und für die Praxis bestimmt. Die Schreibweise zeigt den einfachsten Stil, bekundet gesunden Sinn

für Wohlklang und wahr durchaus die kirchliche Würde. Besonders zu loben ist es, daß namentlich der Tenor punkto Höhe innert mäßigen Grenzen gehalten ist. Sauberer Typendruck auf starkem Papier und niedriger Preis lassen die beiden Gefänge überdies noch als besonders geeignet und bestens empfehlenswert erscheinen. Insbesondere mögen schwache Landchöre zugreifen! — x —

3. Im Verlag von Hans von Matt in Stans erschien eben ein zeitgemäßes und wertvolles Buch, betitelt: „Die päpstlichen Gesandten in der Schweiz von 1074—1873“. Was das Buch vorab sehr wertvoll macht, das sind die 34 trefflichen großen Bilder der einzelnen Nuntien, eine wohlgelungene Leistung der Kunstanstalt E. Götz in Luzern, nach den Oelporträts sämtlicher Nuntien, wie sie das Kapuzinerkloster auf dem Wesemlin in Luzern einzigartig besitzt. Der Text stammt von dem bekannten und berühmten Volksmanne im braunen Habit, von hochw. H. P. Rufin Steimer. Knapp gehalten, sorgfältig gefichtet, sachlich und jeweilen der Bedeutung des Mannes und der Zeitperiode entsprechend durchgeführt. Einige Interpunktions- und Rechtschreib-Mißgriffe (erlies) dürften bei einer Neu-Auflage wegfallen. Ein wertvolles und sehr lehrreiches Buch!

4. **Haushaltungskunde von Schmid-Höhnerlein-Merkt.** Verlag von Muth in Stuttgart. 282 S., geb. Mk. 1.20.

Inhalt: 1. Der Jungfrau Jugendkranz (20 Kapitel). 2. Von der Wohnung (15 Kapitel). 3. Die Kleidung (12 Kapitel). 4. Die Nahrung (26 Kapitel). 5. Gesundheits- und Krankenpflege (14 Kapitel). Gartenbau und Blumenzucht (10 Kapitel). 7. Milchwirtschaft (4 Kapitel), und 8. Geflügelzucht (5 Kapitel). —

Ein ernsteres Eingehen in diese einzelnen Kapitel befriedigt sehr; es macht einem das praktische Buch recht lieb, ist es doch ein urhig' Schatzkästlein für strebsame Mädchen, für werdende Hausfrauen. Wir wünschen darum auch dieser 4. Auflage weiteste Verbreitung; es wirkt gut in weiblichen Fortbildungsschulen, aber auch gut in den Händen von Lehrern, Lehrerinnen und Eltern. Der Preis ist tatsächlich gering. —

5. **Anschaunungslehre der Rechenkunst.** (Auf experimenteller Grundlage) von Dr. Hermann Walfemann; Direktor des städt. Lehrerinnen-Seminars in Schleswig. Verlag von Johs'. Jbbeken, Schleswig 1907. Preis?

Es ist ein schönes Stück experimentelle Psychologie, das in diesem Buche enthalten ist. In scharfer Logik werden wir in das Wesen der Zahl eingeführt, während uns ein umfangreicher Abschnitt mit der Geschichte der Rechenkunst in der Schule bekannt macht. Ist der erste Teil des Buches rein theoretischer Natur, so bietet uns der zweite eine Fülle praktischer Beispiele aus der Rechenmethode. Das Buch, welches von zwei kleinen Aufgabenheften begleitet ist, denen noch weitere folgen werden, lohnt sich besonders für Elementarlehrer, die ja die ersten Zahlbegriffe einzuführen haben, wobei es nur eine beste Methode geben kann, wie der Verfasser in seinem Vorworte betont, und es ist diejenige, welche dem unveränderlichen Wesen des Menschengehirns vollkommen entspricht. Wer das Buch durchgeht, der wird besonders im praktischen Teil desselben stark an die ausgezeichneten Rechnungsbüchlein von Lehrer A. Baumgartner in St. Fiden erinnert. Als wissenschaftliche Arbeit besitzt dieses Werk einen bedeutenden Wert.

H. B.

Aus Kantonen.

1. **Freiburg.** Der I. Ferienkurs nahm, wie schon gemeldet, einen ganz unerwartet guten Verlauf. Alle 175 Teilnehmer sind hoch befriedigt; sie genossen 10 Tage reicher Belehrung. Das Gros der Besucher stellten die Lehrschwestern. Immerhin war auch die Lehrerschaft der deutschen Schweiz gut vertreten. Die Professoren verdienen volle Anerkennung für ihre Hingabe und ihre